

Wissenstransfer von Methoden nicht-technischer Innovationsforschung zur Ermittlung von **Kontext** und **Akzeptanz** von **Systemen**
- der Fahrzeug- und Verkehrssicherheit und
- der Informationstechnologie (IT)



KontAkS - ein Wissenstransferprojekt

Angewandte Forschung des Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF)

Stockstadt, am 30. November 2009

Projektpartner:



Basisdaten

Basisdaten des Projektes KontAkS

Projektleitung: Prof. Dr. Wolfgang Alm
Prof. Dr. G. Rainer Hofmann

Projektmitarbeiter: Meike Schumacher
Daniel Jäger

Projektlaufzeit: 1. Okt. 2009 bis 30. Sept. 2012 (36 Monate)

KontAkS

KontAkS_Basispräsentation_30.11.2009_IT-Netzwerk_Meike Schumacher

Seite 2



Die einschlägige gewerbliche Situation am Bayerischen Untermain (BU) ist geprägt durch KMU, die als

- Automobilzulieferer oder
- Hersteller von IT-Systemen, aber auch
- IT-Dienstleister

in großer räumlicher Nähe zueinander in der Region Bayerischer Untermain ansässig sind.

In der Region BU sind aktuell über **10.000 Personen** in diesen Branchen beschäftigt. Dies entspricht ca. 8% der Beschäftigten der Region.



Die laufende Forschung der KMUs am Bayerischen Untermain adressiert vorwiegend **technische** Entwicklungen und Szenarien. Zur vollen Nutzenentfaltung des technischen Fortschritts und für eine **nachhaltige Sicherung der Arbeitsplätze** sind neben den technischen Neuerungen auch Fragen der **nicht-technischen Gegebenheiten** relevant, wie dem Nutzwert auf Seiten der Anwender und der Gestaltung des Umfelds um „die neuen Techniken herum“.

Die Maßnahme KontAkS verfolgt das Ziel, Forschungs-Expertise der Hochschule Aschaffenburg im nicht-technischen Bereich den „technisch forschenden“ KMUs an Hand von **Referenzvorhaben** zu vermitteln und diese daran anzuleiten.



Fehlprognosen des Akzeptanzverhaltens

Bildtelefon



Quelle: <http://www.itwissen.info/bilder/bildtelefon.png>

Haushalts-Roboter



Quelle: http://hannets-designshop.de/html/robotroomba_1.html

„Atom-Autos“ bzw. Atomtrieb allgemein



Quelle: http://www.autobild.de/ir_img/57670313_3d03328f54.jpg

intelligenter Kühlschrank



Quelle: http://www.rfid-weblog.com/50226711/rfid_fridge_makes_sure_you_are_never_out_of_supplies.php

KontAkS

KontAkS_Basispräsentation_30.11.2009_IT-Netzwerk_Meike Schumacher

Seite 5



Ziele von KontAkS

Das Labor LIWS an der Hochschule Aschaffenburg führt im Rahmen der Maßnahme KontAkS – exemplarisch – **Untersuchungen zur Akzeptanz von technischen Forschungsergebnissen** (etwa Sicherheitssystemen) durch – als Beitrag zu einem aktiven Wissenstransfer Hochschule-Wirtschaft.

Insbesondere die **angewendeten Methoden** dieser nicht-technischen Forschung werden den Mitgliedern der Kompetenznetze Automotive und IT vermittelt.

Der Effekt ist eine bessere Ausrichtung der technischen Entwicklungen am gesellschaftlichen Umfeld, die dadurch erhöhte Marktakzeptanz ist direkt **beschäftigungswirksam**.

KontAkS

KontAkS_Basispräsentation_30.11.2009_IT-Netzwerk_Meike Schumacher

Seite 6



Methodischer Ansatz von KontAkS

Die **Vorgehensweise** im Projekt KontAkS umfasst die Teilschritte:

- Identifikation relevanter Nutzergruppen und Interessensträger,
- Entwurf und Durchführung von strukturierten Interviews,
- Case-based Evidence, Desk-top Research,
- Bewertung der gewonnenen Informationen und Interviewergebnisse,
- Dokumentation

mit den einschlägigen KMU im **AutomotiveNetz** und im **IT-Netzwerk**, sowie **Transfer der Ergebnisse und Methoden** an die KMU über Projektbericht, Dokumentation und Publikation der Ergebnisse.



Methoden zur Ermittlung des Akzeptanzverhaltens

Empirie

Empirie wird angewendet, wenn eine **große Menge** an Menschen oder auch Organisationsstrukturen durch Experimente, Beobachtung oder Fragebogen untersucht werden soll

Experteninterview

Das Experteninterview kommt zum Einsatz, wenn nur eine **kleine Anzahl von Personen mit der notwendigen Expertise** zur Verfügung steht. Es wird angewendet, um

- Struktur in ein umfangreiches Thema zu bekommen
- relativ schnell Anhaltspunkte über eine zukünftige

Entwicklung zu bekommen



Delphi Methode

Die Delphi Methode ist eine **mehrstufige Befragung von Experten mit Rückkopplung**. Sie ist ein Prognoseverfahren, das vorwiegend dazu eingesetzt wird, um

- einen Ausblick in oder auf eine zukünftige Entwicklung zu geben
- einen Konsens oder Dissens unter Experten und Fachleuten

festzustellen

Usability Study

Eine Usability Study wird in der Regel durchgeführt um die **Gebrauchstauglichkeit einer Soft- oder Hardware** mit den potenziellen Benutzern zu überprüfen.



Case Based Evidence

Case Based Evidence (oder Case Based Reasoning oder Fallbasiertes Schließen) ist ein maschinelles Lernverfahren zur Problemlösung durch Analogieschluss. Man nimmt an, dass **ähnliche Fälle ähnliche Lösungen** haben. Die Voraussetzung für den Einsatz von CBE ist dass,

- bereits ähnliche Fälle erfolgreich gelöst wurden
- diese Fälle und die dazu gehörigen Lösungen in einer Falldatenbank

gespeichert sind.



Themen – Methoden – Adressaten

Thema: Akzeptanz von Online Reputation Management
Methode: Empirie, Experteninterview, Delphi
Adressat: IT-Netzwerk

Thema: Akzeptanz von RFID-basierten Zugangssystemen
Methode: Empirie, Experteninterview, Delphi, Usability Study
Adressat: IT-Netzwerk

Thema: Akzeptanz von mobile Services (Positionsbestimmung und Ticketing)
Methode: Empirie, Experteninterview, Delphi, Usability Study
Adressat: IT-Netzwerk



Benefit

Ihr Benefit von KontAks

- ▶ Von der EU finanziell geförderte Akzeptanzuntersuchung (für 6 – 8 Unternehmen)
- ▶ Profitieren von der Expertise der Hochschule Aschaffenburg
- ▶ Pluralität der Methoden



Nächste operative Schritte

Entwicklung einer **Zeitschiene**, über 3 Jahre – 6 Hochschulsemerster – mit Phasen der Vor- und Nachbereitung, sowie operativer Adressierung der Forschungsthemen.

Schaffung der internen Strukturen und Aufbau der Infrastruktur mit Homepage und Intranet.

Identifikation der konkreten organisatorischen und technologischen **Szenarien: Interessenten und Themen**.

Identifikation von **rational-ökonomischen Handlungsmotiven** der Akteure → Erzielung von Nachhaltigkeit der Ergebnisse.



Nächste operative Schritte

- konstruktiver Dialog: Hochschule ↔ Unternehmen
- Präsentation von Fallbeispielen
 - PATRIAS
 - IT-Ausbildungsbedarf
- Einzelgespräche
 - ➔ Planung des Zeithorizonts
 - ➔ konkrete Projekte



Vielen Dank

Kontakt

Meike Schumacher
Hochschule Aschaffenburg
Tel: 06021 – 314-746
Mail: meike.schumacher@fh-aschaffenburg.de

